

# Freiburger Nachrichten

## Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Normal-„Freiburger Zeitung“)

**Abonnementpreise:**  
12 Monate 6 Monate 4 Monate 3 Monate 1 Monat  
Schweiz: Fr. 9.— Fr. 5.— Fr. 3.— Fr. 2.— Fr. 1.—  
Ausland: „ 12.— „ 7.— „ 4.— „ 3.— „ 2.—  
Die Samstags-Nummer alle 2. bis 3. Fr. 2.—  
Postkonto Nr. 212 Bei der Post beträgt 20 Sp. mehr.  
Es kann man es für das Ausland und am Wohnort  
des Bestellers annehmen, und dort ist der Abonnementpreis zu  
erfragen. Postabonnements haben Deutschland, Österreich, Ungarn,  
Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen z.

**Insertionspreise:**  
für den ersten Tag 20 Cts.  
für die folgenden Tage 15 Cts.  
für die Spalten 10 Cts.  
für den Rest des Monats 5 Cts.  
für die Rubrik 10 Cts.  
für die Spalten 10 Cts.  
für den Rest des Monats 5 Cts.

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Peroldstrasse 33, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.06 — Annoncenregie PUBLICITAS, Schweizer Annoncenexpedition A.-G. Telefon 1.35

**ge**  
...  
**elburg**  
...  
**del**  
...  
**Walzer**  
...  
**auft**  
...  
**Serial**  
...  
**Stunden**  
...  
**verkäse**  
...  
**Apparate**  
...  
**Freiburg.**  
...  
**Dank**  
...  
**Freiburg.**  
...  
**Freiburg.**

### Sages-Rundschau.

Es darf heute als ziemlich sicher gelten, daß die ehemalige feindliche Staaten, Belgien und Österreich in den Völkerverbund aufgenommen werden, ebenso Finnland, Albanien und Luxemburg. Montenegro hat dem Völkerverbund sein Aufnahmegeruch eingereicht.  
Der französische Ministerpräsident wird in den nächsten 48 Stunden nach London verreisen, um mit Lloyd George die griechische Frage zu besprechen. Der griechische Ministerpräsident wird sich ebenfalls nach London und Paris begeben.  
In Dublin veranstaltete die Polizei zahllose Hausdurchsuchungen; ebenso werden alle Briefe, die nach Dublin gehen, untersucht.  
In Niederösterreich freilassen 40,000 Metallarbeiter.  
Der Kongress der christlichen Gewerkschaften in Eisen fordert die Schaffung eines einheitlichen Arbeiterrechtes.  
Bischof Graf Mastali ist in Rom eingetroffen, um beim Papst Hilfe für die verfolgten Katholiken Siebenbürgens zu erlangen.

### Pythons Rücktritt aus dem Ständerate

wurde letzten Samstag, den 20. November, dem Großen Rat unseres Kantons von Präsidenten in flehentlichem Wortlaut die Anerkennung und des Dankes bekannt gegeben. Der Moment ist bedeutungsvoll. Er zeichnet den Abschluß der schweizerisch-politischen Tätigkeit eines der wenigen großen Politiker, welche die Bundesversammlung seit ihrer Errichtung im Jahre 1848 in ihren Reihen zählte. Rund dreißig Jahre zählt die Wirksamkeit Pythons in Bern (die keine Unterbrechung von 1893-96 abgerechnet). In dieser ganzen Zeit gehörte der Abgeordnete von Freiburg zu den führenden Geistern der Märe — allezeit schlagfertig und dokumentiert zur Debatte — allezeit emsig am Werke in Kommissionen — und nicht zuletzt wirksam und mächtig durch persönlichen Einfluß im Stappenslager.  
Sehen wir kurz einige Lichter aus dem reichen Gesamtgebilde heraus. Der Beginn der Wirksamkeit Pythons im Nationalrat zu Beginn der 80er Jahre fällt in jene Übergangszeit, in welcher der Radikalismus sein revolutionäres Temperament und seine angeborene unerschütterliche Ausdauer noch ausübte in der Tessiner Revolution und in der durch den Wasserfall der Freiburger Hydroelektriker gestimmten Pythons-Resolution des Spätherbstes 1890. In den förmlichen Debatten, welche diese und ähnliche Vorgänge im Nationalrat hervorriefen, sah man oft den jugendlich frischen Abgeordneten von Freiburg seine Kräfte messen mit den Führern der Gegenseite, mit Männern wie Bundesrat Schuch, Emil Freh, Ludwig Forrer u. a. — Wie sehr es aber in solchen Wortgefechten blühte und fruchtete, und wie lebhaft die gegenseitigen Blätter und Blätchen gegen die „Freiburger Zustände“ und das verabschiedete „Pythons-Degement“ löschten, zerrieten und übertrieben — niemals verlor Pythons den Mut und die Zuversicht in die Siegeskraft seiner Lebensideale, niemals auch verlor er die Selbstbeherrschung, wieweil er sein feuriges Temperament zu meistern verstand. Selbst nach der ereignisreichen Rede, welche er wieder ganz ruhig, ja gemüßlich plaudernd mit dem Gegner, mit dem er soeben parlamentarische Siege gezeichnet hatte.

Mit den Jahren stante die Kulturkampfsituation ab; die gewaltigen sozialen und gesellschaftlichen Probleme riefen zu praktischer Arbeit. Wie stellte da Pythons seinen Mann! — Seinem einflussreichen grimmigen Widerspart Ludwig Forrer stellte er für sein nach beachteten Mustern zusammengesetztes Parliamentsmitglied in jovialer Laune ein optimistisches Prognoseprogramm; das Plakat der Forrer am 20. Mai 1900 bekräftigte den föderalistischen Wahlpruch Pythons.  
Zwischen war die Bundesbürokratie noch immer zugängig geblieben. Die Zweifels-

ten Initiative scheiterte an mangelndem Zusammenschluß der föderalistischen Kräfte (1894). Der Bundes-Zentralismus triumphierte, und bereits schwebten die Führer in großen Klüften wie Zentralisation der Volksschule — Bundesräter, Eidgenössische Universität — schweizerische Mittelschulwesen und dergl. Dem Scharfblick Pythons mißfiel die Gefahr nicht. Er verjagte die Kräfte der Opposition gegen den Zentralismus zu sammeln. Der Versuch einer Zusammenarbeit mit den rationalen Elementen der sozialistischen Partei durch die Wahl von Heinrich Scherrer (St. Gallen) in den Nationalrat im März des Jahres 1893 und führte sogar die Niederlage Pythons als Nationalrat herbei. Der Versuch in dieser Form erwies sich angesichts der damals noch bedeutenden Stärke der Sozialistischen Partei als zu gewagt.  
— Pythons zog sich darauf drei Jahre von der Bundespolitik zurück — wenigstens in dem Sinne, daß er kein Mandat mehr für den Nationalrat annahm. Aber er blieb mit den Vorgängen auf eidgenössischem Gebiet; fortwährend in lebhafter Fühlung und bereitete die Wege für seine nachherige politische Aktion. Mit 1896 trat er in den Ständerat, und nun begann seine wichtige Aktion. Es gelang ihm, durch intelligentes Zusammenarbeiten mit geschickten Leuten in Gené, Neuchâtel und Lausanne, mit Männern wie Georges Favon, Ruma Droz, Ruffy u. a. in der Westschweiz den alten, steifen Föderalismus wieder wachzurufen und das Band der Vereinigung zwischen westlichem Föderalismus und deutsch-schweizerischem Konservatismus neuerdings anzuknüpfen, selbst über die Schranken der Parteizugehörigkeit hinaus. Der große Erfolg dieser Coalition war ein ewig blühendes Verdienst Pythons war die glückliche Lösung der Schulfrage in der Form der Subventionierung der Volksschule durch den Bund unter voller Wahrung der kantonalen Schulhoheit. Die glückliche Lösung dieser Frage ist unbestritten unerwünscht das Verdienst Pythons.  
Aber inzwischen braute sich im politischen Herd ein anderes Gewitter zusammen — die Eisenbahnverstaatlichung. Dr. Kemp war in den Bundesrat gewählt worden. Er mußte die Vorarbeiten zu diesem mächtigen Kupf des Zentralismus machen und sollte die Katholiken für das Unternehmen gewinnen. Zu der deutschen Schweiz gelang der Fall gänzlich — aber Freiburg unter Leitung Pythons führte den Widerstand in festem Verbände mit den westschweizerischen Föderalisten. Gemeinzwortes Nebenstück im Ständerat zwischen Kemp und Pythons! — Welcher der beiden hat Recht gehabt? — Antwort geben die Novembereignisse von 1918, wo Freiburgs treue Wehrmänner den Bundesrat vor seinen „gerrenen, lieben“ Bundesbahnen schätzen mußten; und Antwort gibt das neue Budget der Bundesbahnen mit seinem Höchstbetrag von 24 Millionen!  
Erwähnt sei sodann die sachkundige Mitarbeit Pythons an der Schaffung des eidgenössischen Zivilgesetzbuches, seine glücklichen Interventionen in den Gang der parlamentarischen Verhandlungen über die Bundesbahn und insbesondere über das Gesetz betreffend die Kranken- und Unfallversicherung (1911). Das für die Bundesbahn ein Tätigkeitsprogramm und eine Organisation geschaffen wurde, bei der auch die kantonalen Selbstinstitute noch bestehen können, ist größenteils sein Verdienst. Ebenso hat er im Einvernehmen mit Bundesrat Deucher dahin gewirkt, daß die Bestimmungen des Bundesgesetzes betreffend die Krankenversicherung die freie Krankenorganisation stärken und die Schaffung kantonalen Krankenkassen ermöglichen.

Durch sein allezeit lobales und sachkundiges Eingreifen in die Fragen der eidgenössischen Politik hat Pythons eine große Zahl edelgestimmter Freunde, ja viele Bewunderer in den gegnerischen Kreisen erworben. Wie vielen schweizerischen Männern, wie argen Vorurteilen gegen katholisches Leben und Streben ist er als Mann der Tat entgegengetreten, so daß die Gegner — selbst verbohrt Brechkümmern — allmählich lernten, den Mann nach seinen Taten zu beurteilen und zu schätzen, und daß die frü-

her periodisch einbrechenden Pythonshegen allmählich in's Maß zurück und schließlich in's Piano übergingen. — In weitesten Kreisen des Schweizervolkes aber wurde Pythons, der Mann der Tat mit dem Herzen von Gold und der gepanzerten Faust, der „Realistatur“, der mit seinem Freunde und Kollegen Louis Cardinaux durch die — einst verlassenen kantonalen Elektrizitätswerke der Eidgenossenschaft den Weg wies zum elektrischen Betrieb der Bundesbahnen. — Wie oft hat Pythons in Bern Böses mit Gütem vergolten — wie oft hat er erbitterte Feinde ungewollt durch die unannahmlichen Jüge seines Gedankens und seiner ritterlichen Gesinnung! — Wie oft hat er durch eines seiner geistreichen, freimütigen Scherzworte mit fröhlichem Lachen eine glückliche Lösung in gespannte Situationen gebracht.  
Zwei mal ist ihm die hohe Würde eines Bundesrates offeriert worden. Allgemein galt er als der unabweisliche Nachfolger von Bundesrat Zemp sel.; desgleichen beim Tode des Hrn. Bundesrat Schönbiger. Er aber lehnte ab. Beide male, um seine Kräfte dem Kanton Freiburg zu widmen.  
— Es war 1913. Zum letzten Mal hatte gerade vorher ein gewaltiges Stiefelstreben, ein ebenso schmutziger als läppischer Verleumdungsfeldzug gegen Pythons in der radikalen Presse eingesetzt, an dem leider auch kantonale „Größen“ mitwirkten. Aber die beabsichtigte Wirkung trat nicht ein. Im Gegenteil! In der ganzen Schweiz wurde der Sturmwind des böshaften Fanatismus gegen den hochverehrten Mann von den Wäldern und Bergen aller Parteirichtungen einmütig demütigt, und als darauf in der Dezemberession der Ständerat daran ging, sein Präsidium neu zu bestellen, da wurde in schönem Zusammenwirken aller Parteien Pythons zum Präsidenten des Rates erhoben, — eine wohlverdiente Ehre, die vom Schweizervolk mit wahrer Herzergfreude angenommen wurde, und so unendlich eine vernünftige Beurteilung der Stophanten und Vaterlandsretter darstellte, welche den Eigenartigen gegen den Führer und Vertrauensmann des Freiburgervolkes entseht hatten.

Wie leicht das Gröste, was Pythons in Bern als Mitglied der Bundesversammlung geleistet hat, die Krönung seines parlamentarischen Wirkens war die Lösung, die er mit seinem Vermittlungsvorschlage betreffend die Wahl von Kemp in den Bundesrat gebracht hat in jenem kritischen Moment nach der Demission Bundesrat Hoffmanns (1917). Das war sein Meisterstück.  
Körperlich durch schwere Leiden gebrochen, geistig ganz frisch, weisig und scharf urteilend, zieht sich Georges Pythons von der aktiven Mitarbeit an der eidgenössischen Politik zurück. Dem kantonalen Arbeitsfeld bleibt — zur allgemeinen Freude — seine amtliche Wirksamkeit erhalten. Möge ihm noch eine recht lange Fortsetzung des Schaffens in der kantonalen Politik und Staatsverwaltung vergönnt sein! Das wünschen alle wahren Freiburger. — Dem Bundespolitiker Pythons aber erblicke wir bei seinem Schiedens aus den eidgenössischen Mäten den Ausdruck des tiefempfundenen Dankes und der Anerkennung für eine Wirksamkeit, die groß, original und eingreifend war, und deren Segenerwirkungen noch die kommenden Geschlechter erfahren werden. Pythons Wirken in der Politik der Eidgenossenschaft wird unvergänglich bleiben. Er hat zu denen gehört, die weit gesehen und hoch gebaut. Der wahre Lohn für seine Lebensarbeit wird ihm bereit vom Vergelter alles Guten zuteil werden.

Dr. J. B.

### Kirchenverfolgungen in Großrumänien.

Die „Reichspost“ berichtet: Bischof Graf Mastali ist in Rom eingetroffen, um beim Papst Hilfe für die verfolgten Katholiken Siebenbürgens zu erlangen. Der Bischof war bisher mit den Mitgliedern seines Domkapitels ein Gefangener im eigenen Haus. In einer Reihe von Fällen wurden katholische Pfarrer mit 25 Stockhieben bedroht, weil sie sich weigerten, sich nach schismatischer Art zu beknechten. Am Allerheiligentag zerraten die wladischen Soldaten auf den Friedhöfen die

auf den katholischen Gräbern angezündeten Kerzen. In Gălbăţoda wurden sämtliche Kirchenfänger mit 25 Stockhieben bestraft, weil sie das ungarische Marienlied sangen. Allen Predigern wohnt ein rumänischer Zensur bei, welcher den Predigern ansieht, sobald er von dem der Zensur früher vorgelegten Predigthema abweicht.  
Wir erfahren von anderer Seite, daß die Rumänen alles aufbieten, um die Bevölkerung zur orthodoxen Kirche zu bekehren.

### Völkerverbundversammlung.

Und die Revision?  
Über die in der ersten Kommission aufgeworfenen Frage der Revision des Völkerverbundvertrages erhebt die Schweizerische Delegationen die Frage, ob trotz des grundsätzlichen Beschlusses, keine auf eine Revision des Vertrages nicht einzutreten, gewisse von den nordischen Staaten gemachten Ansetzungen gleichwohl noch in der gegenwärtigen Völkerverbundtagung zur Diskussion und Entscheidung gebracht werden sollen. Die schweizerische Delegation wird den Antrag stellen, daß die Frage der abweichenden Ansetzung der vier nicht-kandidierenden Staaten im Völkerverbundrat auf dem Wege des inneren Geschäftsgeschehens geordnet wird. Ferner wird sie ebenfalls in Anlehnung an die Anträge der nordischen Staaten vorzuschlagen, daß im Geschäftsgeschehen die Frage der regelmäßigen periodischen Zusammenkünfte der Völkerverbundversammlung geregelt und bestimmt wird, wenn 10 Staaten es verlangen, die Völkerverbundversammlung durch den Rat einberufen werden muß. Auf diese Weise könnten die gewünschten Änderungen vorgenommen werden, ohne daß eine Revision des Vertrages selbst notwendig wird.

### Die Aufnahme feindlicher Staaten.

Wie die Schweizerische Delegationen erfuhr, dürfte es heute schon als ziemlich sicher gelten, daß die ehemaligen feindlichen Staaten Bulgarien und Österreich in den Völkerverbund aufgenommen werden, ebenso Finnland, Albanien und Luxemburg. Dagegen herrscht in der Kommission die Meinung vor, daß von der Aufnahme solcher Staaten, die bisher keine offizielle Anerkennung oder eine solche nur in sehr beschränkter Ausdehnung erhalten haben, vorläufig abzusehen sei, weil sich daraus naturgemäß gewisse Komplikationen ergeben könnten. Dem erwidert es als sehr unwahrscheinlich, daß die aus dem ehemaligen Rußland entstandenen Staaten, die sich angenommen haben, wie Lettland, Estland, Litauen und die Ukraine, vom Völkerverbund aufgenommen werden, bevor sich die Verhältnisse in diesen Staaten einigermassen stabilisiert haben und eine offizielle Anerkennung erfolgt ist.

### Aufnahmegeruch der Montenegrier.

Die montenegrinische Regierung hat ein Aufnahmegeruch an den Völkerverbund gerichtet. In dem sie dankt, daß infolge der wunschvollen Ausräumung an Serbien das Montenegro reich an der sofortigen Aufnahme bei der Gründung der Liga verhindert wurde. Montenegro verlangt ferner auf Grund seiner Verbindungen der Mächte den Rückzug der serbischen Truppen.

### Die Frage der Abrüstung.

In der Sitzung der Abrüstungskommission vom Dienstag nachmittags erklärte Léon Bourgeois, daß bei der Durchführung der Abrüstung Deutschlands Entwaffnung durchgeführt werden solle. 1. Vollständige Auslieferung des Friedensvertrages. 2. Organisation einer ständigen obligatorischen Kontrolle über alle Rüstungen. 3. Vorlage eines Berichtes der besonderen Militärkommission und 4. Austausch aller die militärischen Rüstungen betreffenden Angaben von allen Mäten. Der schweizerische Delegierte Méri erklarte, daß auch die Schweiz wie alle anderen Nationen müde der schweren Rüstungslast und bereit sei, ihre ganze Kraft einzig den wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu widmen, sobald die allgemeine Lage dies erlaube. Der italienische Delegierte Schanzer wies darauf hin, daß die Finanzen der Abrüstungskommission



# \* Neueste Meldungen \*

Donnerstag, 6 Uhr morgens.

## In der französischen Kammer.

Frankreich und der Vatikan.

Paris, 24. Nov. ag. (Havas.) Die Kammer setzte am Dienstag nachmittag die Diskussion des Gesetzes betreffend die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan fort. Der unifizier-sozialistische Abgeordnete Paul Boncour befürwortet die Vorlage, die er eher als politisch, denn als religiös bezeichnet. Er erblickt kein Hindernis in der Erneuerung eines französischen Geistes Frankreich ab. Der Redner kritisiert die reaktionäre Politik der Regierung, was den Ministerpräsidenten zu Zeichen lebhaften Protestes veranlaßt, und weist der französischen Politik weiter vor, die monarchischen Bestrebungen in Bayern zu fördern und im Rheinland und in Polen die Unterdrückung der sozialistischen und revolutionären Gedanken zu betreiben.

Chassaing-Guyon, Mitglied der Union für demokratische und republikanische Verständigung, erklärt, die Annahme der Vorlage wäre gleichbedeutend mit dem Vortritt des republikanischen Gedankens. Der radikalsozialistische Deputierte Buch empfindet im Namen des guten Zusammenlebens aller Klassen und Konfessionen die Annahme der Vorlage. Das Mitglied der Rechten, de Magallon, tritt warm für das Gesetz ein und schildert die Weltbedeutung des Katholizismus. Die Fortsetzung der Diskussion wurde auf Donnerstag verschoben.

### Interpellation

über die Ereignisse in Griechenland.

Der Präsident gibt Kenntnis von den Interpellationen Aubriot und Chappedelaine über die Ereignisse in Griechenland. Aroul Baret fragt die Regierung an, welchen Tag sie für die Diskussion der Interpellationen bestimmen wolle. Unter dem Beifall der Kammer befragt Ministerpräsident Leger die Tribüne und erklärt nach einem Hinweis auf die Ereignisse seit dem Tode König Alexanders unter anderem: Diese Ereignisse haben eine neue Lage geschaffen, angesichts welcher sich die Regierung ausdrücklich volle Freiheit vorbehält. Frankreich will sich nicht in die

griechischen Angelegenheiten einmischen. Wenn aber nach einem Kriege, der die Zivilisation in Gefahr brachte, eine Macht einen König auf den Thron beruft, der gegenüber den Alliierten kein Feindschaff befreundete und der ein Komplize unserer Feinde war, so soll sich diese Macht bemühen, daß sie bei uns nicht mehr die gleichen Gefühle und keine Hilfe mehr erwarten darf. (Lebh. Beifall.) Die Vorträge geben uns als Schwächen zugleich das Recht, ein Urteil abzugeben über eine Handlung, die Deutschland Gelegenheit geben könnte, direkt oder indirekt in die Angelegenheiten des Orients einzugreifen. (Lebh. Beifall.) Die französische Regierung wird in voller Hebererregung mit unsern englischen Verbündeten die plötzlichen aufgetauchten Probleme prüfen. Die endgültigen Maßnahmen werden in einer Zusammenkunft geprüft werden, die ich mit dem Chef der englischen Regierung haben soll (Lebh. Beifall auf allen Bänken). Der Ministerpräsident verlangt die Verschiebung der Verhandlung der Interpellationen. Die Interpellationen stimmen bei. Die Sitzung ist aufgehoben.

## Völkerbundsversammlung.

Genf, 24. Nov. ag. Der bulgarische Gesandte in Bern, Komonoff und der bulgarische Delegierte beim internationalen Roten Kreuz, Mitoff, die als Delegierte Bulgariens im Völkerbund anwesend sind im Falle der Aufnahme, weisen bereits in Genf und haben der Aufnahmekommission ihren Besuch abgelehnt. Ein Bericht der bulgarischen Delegierten wird später eintreffen. Der von der österreichischen Regierung als Delegierter anwesende Graf Mensdorff wird Donnerstag in Genf erwartet. Das Genfer Komitee „Pro Borariberg“ und die Neue Schweizer Gesellschaft veranstalten am Donnerstag abend im Athenaeum zu Ehren der vorarlbergischen Delegation in Genf eine Versammlung, zu der auch die Mitglieder der Völkerbundsversammlung, des Sekretariates des Völkerbundes und die Genfer Behörden eingeladen sind. Die vier Kommissionen der Völkerbundsversammlung (Finanzen und Budget), befaßt sich mit der Organisation des Generalsekretariates in Genf, wobei sie der Meinung Ausdruck gab, daß keine Nation in irgend einer Weise ein Vorkrecht oder Monopol beanspruchen dürfte für die Stellen im Sekretariat

und daß im Laufe von fünf Jahren eine Erneuerung des Personals erfolgen sollte. Die juristische Kommission, unter dem Vorsitz von Leon Bourgeois, beschloß, nicht ausschließlich den internationalen Gerichtshof als obligatorische Instanz zu bezeichnen. Ein Land kann somit einen Streitfall nicht nur beim internationalen Gerichtshof, sondern nach seiner Wahl auch einer andern Autorität unterbreiten.

## Zu englischen Unterhaus.

London, 25. Nov. ag. (Havas.) Bei Einreichung seiner Motion über Irland erklärte Asquith im Unterhaus, daß die Lage Irlands tragischer sei als dies im Laufe der Geschichte Irlands je der Fall war. Der Redner fügte bei, daß man immer mehr Beweise erhalte, wonach die britischen Streitkräfte, sich in den verschiedenen Teilen Irlands Hebergänge zu Schulden kommen lassen. Asquith wünscht Einzelheiten über die Polizeien und Soldaten, die wegen Repressalien verurteilt wurden. Der Redner verlangte, daß die Regierung endgültig mit ihrer Repressalienpolitik aufhöre.

Der Staatssekretär für Irland, Sir Greenwood antwortete: Es ist falsch, daß das irische Volk mit den englischen Truppen Krieg führt. Es handelt sich bloß um eine Minderheit von extremistischen Elementen, die sich gegen die öffentliche Ordnung auflehnt. Der Minister gab hierauf einige Einzelheiten über die Organisation der irischen republikanischen Armee, für deren Bildung 7 1/2 Millionen Pfd. Sterling ausgegeben worden sind. Es werde der britischen Regierung gelingen, Ruhe und Ordnung in Irland wieder herzustellen, wenn die Waffen einmal abgeliefert seien, die geschwindig im Besitze der Bevölkerung seien.

## Kundgebung der Mailänder Katholiken zu Gunsten Irlands.

Mailand, 24. Nov. ag. Die „Stafia“ berichtet über eine von den Katholiken in Mailand veranstaltete Kundgebung zugunsten Irlands. In der hier fast besuchten Versammlung entwickelte der Abgeordnete Mauri die Geschichte der irischen Unabhängigkeitsbewegung. Der Redner berichtete über eine Unterredung, die er in Paris mit dem Präsidenten der Simulaneer-Regierung hatte, welcher ihm versicherte, daß das besetzte Irland in der Lage wäre, Europa alle jene Produkte, die es heute von England bezieht, billiger als England zu liefern. Mauri, der lebhaften Beifall fand, schloß mit einem bewegten Gruß an die Bevölkerung Irlands. Nach der Versammlung bildeten die Teilnehmer einen Umzug, der sich nach dem Stadtkern begab und sich dort ruhig auflöste.

aus Polen. Warschau, 24. Nov. ag. (Havas.) Die Regierung hat Besetzung erteilt, sieben Klassen zu demobilisieren. Aus offizieller Quelle wird demontiert, daß der Kriegeminister die Absicht haben soll zu demobilisieren. Den Vätern zufolge ist die Demission des Finanzministers Grabski angenommen worden.

## Englands Einfuhr von deutschen Waren.

London, 24. Nov. ag. (U.) Im Unterhaus stellte der Finanzminister Chamberlain fest, daß in den ersten neun Monaten dieses Jahres 174,936 musikalische Instrumente im Werte von 316,799 Pfund Sterling und 1,288,954 Uhren im Werte von 112,457 L. aus Deutschland nach England eingeführt wurden.

## Von der Dezemberession der eidg. Räte

Bern, 24. Nov. ag. In der ersten Sitzung der ordentlichen Dezemberession wird der Nationalrat nach Erledigung der Wahlprüfung und nach Neuwahl seines Präsidenten und Vizepräsidenten die Revision seines Geschäftsregulamentes in Beratung ziehen. Als weitere Geschäfte sind vorgesehen: Prüfung des Berichtes über die Verwendung des Arbeitslohnsteuergeldes für 1918 und Erörterung der Volkswahlprüfung über die Spielbankinitiative. Der Ständerat wird nach Neubestellung seines Bureaus die noch unerledigten Stellen zum XIV. Neutralitätsbericht behandeln, die Kreditbegehren betr. Erwerbung der Postgebäude von Grindelwald und Thalwil prüfen und sodann die Vorlagen betr. Feuererzeugnisse an das Bundespersonal für 1921 in Beratung ziehen.

## „Zieh nicht an den Rhein!“

ag. Wie uns mitgeteilt wird, veranlaßt die Arbeitslosigkeit bei uns dann und wann einen Schweizer in Deutschland Arbeit zu suchen. In den meisten Fällen sucht er dort vergeblich an; die Folge ist für ihn Not und Elend. Wir warnen daher vor der Ausreise nach Deutschland, sofern es sich nicht um den Antritt einer fest zugesicherten Stelle handelt. Eidg. Zentralkasse für Arbeitsnachweis.

## Verchiedenes.

Zolothurn, 24. Nov. ag. Beim Holzfällen geriet auf dem hinteren Wehstein der 33-jährige Holzarbeiter Wilhelm Gasser von Günsberg unter eine fallende Tanne und wurde erdrückt. Er verschied wenige Stunden nach dem Unfall.

Verantwortliche Redaktion: Josef Kaufhard.

**Grosse Möbel-Magazine**  
**Th. Strub**  
11, Tempelstrasse, 11 — Telefon 6.25  
Zu Reklamepreisen finden Sie Bettvorlagen, Fusswärmer, Wolldecken und Linoleum erster Qualität. 3771

**Zahrbabe-Steigerung**  
Der Unterzeichnete wird **Samstag, 27. den dies**, um 9 Uhr morgens, öffentlich versteigern, und zwar:  
3 Brillenwagen, wovon einer mit Zauchschiff, 1 Nähmaschine „Cornif“, 1 Häckermaschine, mechanische Drehschneidmaschine, 1 Hündle, 1 Benzinmotor, einige Pferde- und Kuchentorte usw. usw.  
Personen aus ferneren Gegenden können an der Steigerung nicht teilnehmen.  
**Jean Zummeli, Courtepain.**

**Holzsteigerung**  
Dienstag, den 30. dies, von 2 Uhr nachmittags an werden in den Gemeindefeldungen von Lentlingen, öffentlich gegen bar versteigert:  
**7 Klafter Lammholz u. 1000 Webein**  
Zusammenkunft in Steisnühle. 3842  
Der Gemeinderat.

**Haben Sie es schon gehört**  
  
**Wolter-McCai's Horrenuhr**  
in Weizenmehl, innerer Deckel Metall, prima Silberwert mit Schmelz- und 24-Stundenzeitmesser, auf die Minute reguliert, mit schriftlicher Garantie für 3 Jahre wird per Nachnahme versandt zum Reklamepreis von **Fr. 15.50**.  
Gratis ohne Preisermäßigung wird dieser Uhr eine schöne Nickelkette beigelegt.  
**C. WOLTER-MCCAI, Uhrenfabrik**  
La Chaux-de-Fonds.  
Prachtatlas f. Taschenuhren, Ketten, Schraubfaden, Regulatoren und Weder gratis u. franco 5629 P20259C

**Tapeten**  
Gehr große Auswahl an jedermann zugänglichen Preisen bei  
**Fr. BOPP Möbelhandlung**  
Sohltengasse 8 FREIBURG

**Gesucht**  
ein  
**Speicher**  
zum Abbrechen, vorzusehen, daß dieser noch gut ist. Sich zu wenden an Postrestant 17, Klaffen.

**Gesucht**  
**Jüngling**  
von 16—20 Jahren, zum Metzger- und Fleischerhandwerk. Gelegenheit französisch zu lernen. Eintritt zu Weihnachten oder nach Vereinbarung.  
Sich melden bei Postrestant, in Ballon, Brodey.

**Stören**  
Vorhänge  
Decorationen  
Sofort lieferbar  
**Storrenbeschlag**  
Vorhanggarnituren  
in Holz und Messing  
bei  
**Fr. BOPP**  
Möbelhandlung  
Sohltengasse 8, Freiburg  
Als Neujahr doppelter Rabatt bei Barzahlung

**Zu verkaufen**  
neun 6 Wochen alte Leuchentiere  
**Ferkel**  
bei Hof, Gafel, Unterwiesentlingen, Ostentrieb

**Zugpferd**  
11 Jahre alt  
**zu verkaufen**  
mit Garantie. Preis 1400 Fr. Sich zu wenden unter Chiffre P10118P an Publietas A.G., Freiburg. 3885

**Leghühner**  
zu höchsten Tagespreisen. Effekten sind zu richten an **Jean Eliza Nebliger, in Elsholz, bei Giffers.** 3897

**Gesucht**  
auf Weisnachten, ein tüchtiger, solider  
**Pandfuecht**  
geflehten Mies und ledig. Effekten sind zu richten an **Justin St. Nicolas, Trogens**

**Winterüberzieher**  
zu Fr. 85.— 100.— 125.—  
150.— 175.—  
**Krüner-Naphtaly**  
FREIBURG

**St. Jakobs-Balsam**  
von Apotheker  
**E. Trautmann, Basel.**  
Preis Fr. 1.75  
Hausmittel 1. Klasse, von anerkannter Wirksamkeit für alle Wunden, Stellen, Brandwunden, offene Wunden, Schürfwunden, Blasen, Hauterkrankungen, Schindeln, Flechten, Schuppen, Fäden.  
In allen Apotheken, Gen.-Depot.  
**St. Jakobs-Apothek, Basel.** 3886

**Wachstuch**  
(nur in den besten Qualitäten)  
**Linoleums**  
Grosse Auswahl Mässige Preise  
bei  
**Fr. BOPP**  
Möbelhandlung  
Sohltengasse 8, Freiburg  
Als Neujahr doppelter Rabatt bei Barzahlung

**Zu verkaufen**  
8 kleine 3883  
**Schweine**  
von 7 Wochen, große Rasse, bei 3. Felmo, beim Marientor, Freiburg.

**Schöno Marroni**  
zu 100 Fr. 28.—; zu 50 Fr. 14.— unkauf; zu 10 Fr. 5.—. S. Postvertrieb; **S. Marioni, Claro b. Solothurn**

**H. Weck, Aeby & Co.**  
vergüten  
**6%**  
für Einlagen auf Termin.

**Gerichtliche Steigerung**  
Freitag, den 26. und Samstag, den 27. November d. J., von 9 Uhr morgens an, wird das Konkursamt des Saanebezirktes im Verkaufsaale des Gerichtshauses in Freiburg, eine große Quantität Lederhandschuhe, gewobene Handschuhe ohne Finger für Damen und Haubthandschuhe für Kinder, Cravatten aller Art, sowie einen Posten Ledergerütel für Damen auf öffentliche Steigerung bringen. 3882  
Konkursamt des Saanebezirktes.

**Mobiliarsteigerung**  
Wegen Abreise läßt der Unterzeichnete nächsten **Montag, den 29. November 1920**, vor seinem Wohnhause in Herrenschuer bei Rechthalten, von nachmittags 1 Uhr an, öffentlich versteigern:  
  
3 aufgerüstete Betten, Bettgestelle, Kinderbetten, Nachtlische, 1 Kanapee, 1 Kommode, 3 Schränke, 2 Tische, Stühle, Sessel, 1 Wanduhr, sämtliches Bettgewand, Lampen, 1 Gewehr, 1 Waschtisch, sämtliches Küchengerät, 1 Quantum Sommerroggen und Hafer, 23 junge Hühner, sämtliches Brennmaterial, 1 Nähmaschine und viel anderes mehr.  
Zu dieser Steigerung ladet freundlichst ein  
**Gasthaus Brügger.**  
**Sürlorgelede für Tuberkulosekranke**  
8 Perolstrasse 8  
Gratid ärztliche Untersuchung jeden Dienstag von 4 Uhr an; Krankenpflegerin jeden Dienstag von 4 Uhr an

**Fliegerei Progn.**  
und in Voll die Fliegerei statt, die sich zu Steigerung gestalte. Eine mit ungefähr 50 Jahren Behörden- und Verzeilandes, den Vollen von Voll und Baugbedeckten Sarg nach im Friedhöfe wurden, während Militärten.  
**Genferbörse**  
November 1920  
Letté Anonyme  
ST DE REPORTS

Preis	30.67 1/2
	28.48
	6.56 1/2
	6.54
	42.—
	24.77 1/2
	84.20
	195.35
	9.67 1/2
	2.46 1/2
	8.80
	1.92 1/2
	123.37 1/2
	86.60
	86.90
	1.95
	1.85

# Bekanntmachung

an die  
**Abonnenten der F. E. W.**

Die gegenwärtig herrschende, langanhaltende Periode der Trockenheit hat einen sehr nachteiligen Einfluss auf den Betrieb unserer Kraftzentralen und zwingt uns, entsprechend den Beschlüssen des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartementes folgende Einschränkungen in der Verwendung von elektrischer Kraft anzuordnen:

1. Einstellung der Stromlieferung für Koch- und Heizapparate, ausgenommen sind die Witterer mit sehr geringem Kraftverbrauch, und solche, die den Strom nur nachts benötigen.
  2. Einstellung aller Motoren und anderer industrieller Apparate von 16 Uhr 30 an (4 Uhr 30 nachmittags).
  3. Einschränkung der öffentlichen Beleuchtung mit Reduktion der Lampenzahl.
    1. Vollständige Einstellung der Beleuchtung von Schaufenstern, Lichtreklamieren von Magazinen und öffentlichen Lokalen, ausgenommen am Samstagabend.
    2. Einschränkung der Beleuchtung von Wohnungen, Bureau, Fabrike, öffentlichen Lokalen auf das notwendige.
 Wenn diese Einschränkungen sich als ungenügend erweisen sollten, würden noch weitere Maßnahmen getroffen werden.
- Wir appellieren dringend an den guten Willen unserer Abonnenten und erziehen sie, diesen Vorschriften, die es ermöglichen sollten, die gegenwärtige kritische Zeit zu überwinden, sofort und beifällig nachzugeben. Die Organe der F. E. W. haben den Auftrag, die oben verfügten Sparmaßnahmen zu überwachen. Jede Zuwiderhandlung kann die Einstellung der Stromlieferung zur Folge haben.

Freiburgerische Elektrizitätswerke:  
**Die Direktion.**

Freiburg, den 22. November 1920.

# Schuhwaren

Unterstützt die Freiburger Handelskante

und überzeugen Sie sich der vorteilhaften Preise, in nur der besten Schweizermarken, wie: Bally's, Strub und Rigi zc.

Mannswerktagsschuhe stark beschlagen	Nr. 40-47	26. —
geschlossene Zungen, hoch	40-47	28.50
Mannssonntagsschuhe Hauts weich, Leder	40-47	26.50
Vog, Galf, 2-föhlig Derby	40-47	38. —
in prima Kalbleder 2-föhlig	40-47	35. —
Knabenwerktagsschuhe geschlossene Zungen, stark beschlagen	36-39	26. —
Knabensonntagsschuhe Derby, unbesch.	36-39	26.50
Vog, Bundespreis	36-39	31. —
Töchter- und Knabenschuhe beschlagen für Sonntag, Bundespreis	30-35	16. —
Derby ohne Futter	26-29	13.75
Derby	30-35	16.95
Vog Derby	30-35	17.95
	30-35	18.75
	30-35	22. —
Frauenfinken Filz- u. Ledersohlen, grau, hoch	Nr. 36-42	12.85
prima	36-42	16. —
mit Leder galoch, 1 Schnalle	36-42	16.50
Töchterfinken mit 2 Schnallen, grau	26-29	8. —
Holzschuhe mit Futter, ohne Naht	30-35	9.50
	26-29	6. —
	30-35	7.20
	36-42	9. —
	26-29	6.50
	30-35	7.90
	36-42	9.75
weißes Futter, Vog u. Croûte	26-29	7.70
	30-35	9. —
	36-42	11. —
Frauenbernerholzschuhe mit bidem Filz	37-43	9.25
Mannsbernerholzschuhe weiches Filz, zum Schnüren	40-48	10.50
	40-48	12.50

Pantoffeln in jeder möglichen Ausführung.  
Sportschuhe braun und schwarz.

## F. VONLANTHEN

Steinerne Brücke 152 **Telephon 214**  
Versand gegen Nachnahme — Umtausch franco

## Gebr. Stoker, Seilfabrik, Bern



Fabrikation von neuen Seilen und Kaspeln aller Art,  
Aufhauen von gebrauchten Seilen  
unter Zusicherung sachgemäßer Arbeit.

Ablage in Freiburg: **K. Oberdammer**, Planché inférieure 263

## Familien-Pension

57, Perolles-Strasse 57, I. Stock

### Sorgfältige Küche

Mäßige Preise

### Prima fetten Emmenthalerkäse

zu Fr. 5.— per Kg.

und feiner gut gefalzener Magerkäse zu Fr. 3.10 per Kg.  
besendet per Nachnahme bis zu 5 Kg.

Rud. SPAHR, Käser, WALLENRIED



## GROSSE Spielwarenausstellung

Viele Neuheiten — Günstige Preise

bei **Wwe Mayer-Breder**, Lausannestrasse 78  
und **Bazar Frihourgeois**, Lindenstrasse 155

## Grosse Möbel-Magazine

Komplette Aussteuern **Tischlerei**

### Th. STRUB

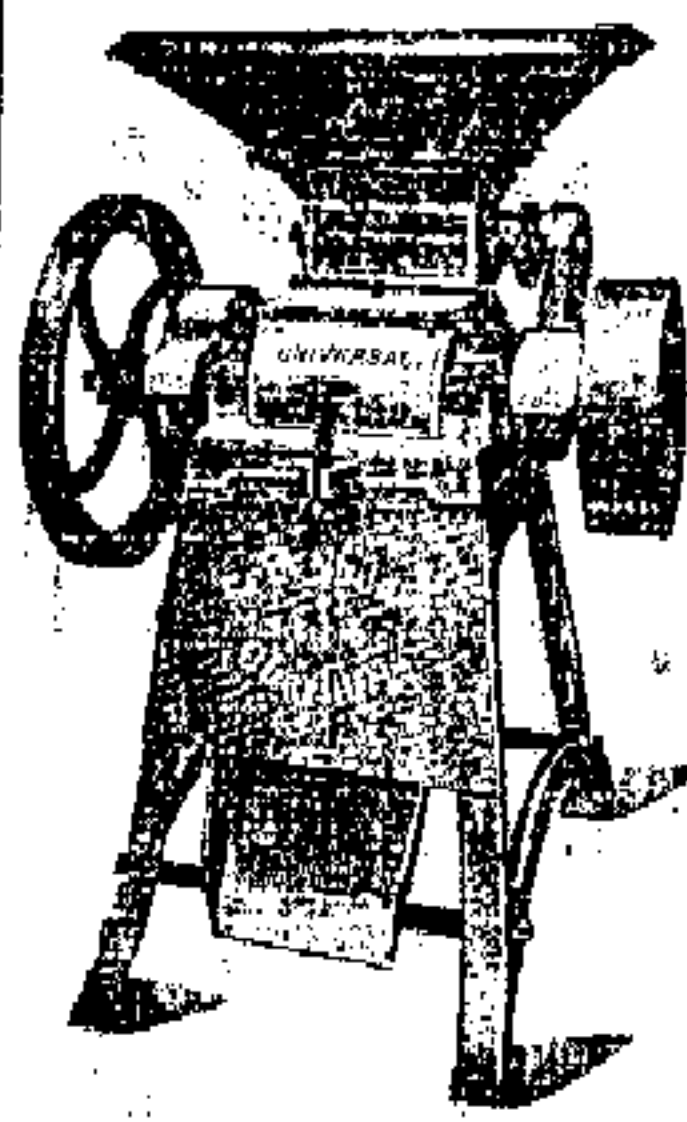
11 Tempelgasse 11 **Telephon 6.26**

Für die Festtage grosse Auswahl in nützlichen  
Geschonken, Hausapotheken, Arbeitstische,  
Blumenständer, Arbeitsständer, etc. etc.

Schlafzimmer **Esszimmer**

## Maschinenfabrik

### Albert Stalder u. Co. Oberburg



### Getreide- Schrotmühlen

einfacher Ausführung.

### Getreide- & Mais- Schrot- und Mahlmöhlen

mit prima Hartgusswalzen,  
mit oder ohne Mahlplatten. Vollkommene Ausführung.

### Stein-Schrot- & Mahlmöhlen

für jede Getreideart und Mais geeignet. Beliebige  
Feinheit bis Wackmehl. Unverwülfliche Steine.

**Futterstecher** für Kurz- und Langschnitt.  
Nicht zu verwechseln mit ge-  
ringer Importware. **3803**

**Kartoffeldämpfer — Rübenscheider**  
**Dreschmaschinen**

**Solzfraisren — Tauchpumpen etc. etc.**  
Bestens bewährt! **Billigste Preise!**

## Moden- und Hut-Geschäft

Witwe

### Thalman-Schäffer

2 Alpenstrasse 2 **3888**

## Großer Rabatt

Zurmer schöne Auswahl in

### Damenhüten

### Filzhüte und Ohrenschützer

für Herren und Kinder

### Umänderungen \* \* \* Trauer

7.41 **Telephon 7.41**

## Turnverein Flamatt-Neuenegg Vorstellung

gegeben vom

### Turnverein Flamatt-Neuenegg

**Sonntag, den 28. November 1920**  
nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr

### im Hotel „Molésou“ Flamatt

**Samstag, den 4. und 11. Dezember**  
je abends 8 Uhr

### auf dem Bramberg

**Eintritt:** Reservierte Plätze: 2 Fr.; 2. Platz: 1 Fr. 50;  
Kinder: 40 Rp.

Kassaöffnung: 1 Stunde vor Beginn.

Nach der Vorstellung gemüthliche Vereinigung

Es laden freundlich ein **3884**

Der Turnverein und die beiden Wirte.

## Man verkauft

im Schlachthaus in Freiburg, alle Tage Fleisch  
von guter Qualität, zum Räucherh, Sieden und  
Braten, zu günstigen Preisen.

## Praktische Festgeschenke

### Tee- & Kaffee-Services

in  
Porzellan, Nickel und Messing

**Kristall, Vasen und Saladiers**

**Bestecke** vom einfachsten bis zum feinsten

**Statuen & Fantasieartikel**

in grosser Auswahl

## „AU DOCK“

Böhme & Co

**FREIBURG**

Remundgasse 20

3800

**5 % Rabattmarken**



**Korrespondenz**  
12 Monate 6  
Schweiz Fr. 18.—  
Ausland Fr. 21.—  
Die Redaktion  
Postfach Nr. 212  
Freiburg, Schweiz  
Besondere Zusatzen  
erhalten. Abonnenten  
in Italien, Holland, Dänemark

Redaktion

### Sagen

Der Bollerbinder  
der Volksbefragung  
November und in Gen  
kommen.

In der französischen  
präsident August, d  
Kausenten und Int  
Handelbeziehungen  
Die Volkswirtschaft  
belien.

Zu englischen Ma  
lands abgegebene  
Weber in rischen Sa  
am 8. Dezember  
Parlament zusammen  
der Königin Mutter  
Im Biederichsbe  
fänger Rohrer das  
Der im Biederichs  
Kausverlust beträgt  
In Genes sind  
Wangel angekommen

### Die Regierung

(Korr.) Ein in  
felle“ vom 15. C  
stehenden Titel  
niger wegen sei  
hier und dort  
Kaisers Karl gr  
ger wegen seines  
das in jeder an  
tung niedergeleg  
frieden im Aus  
Wälder angefred  
über die Monar  
Zusammenschluss  
monarchie zusa  
dann die rechte  
„Schuld und G  
feinerlei Emotio  
Aber hat der  
henden Kritik  
Zahlreiche öst  
Wälder behaupt  
Grund dieser A  
— in einem Me  
lich ist erklär  
fentlichkeit noch  
Siffäre aufklärt  
ter auf Grund  
gen und als Ma  
den Kaiser Karl  
— so auch jeht.  
her noch häßlich  
Kaiser Karl hab  
schrieben. Man  
Herausgeber be  
der Einleitung  
genannt. Wora  
stark Schläge a  
sein, Siebe zu e  
Behauptungen  
oder erweistich

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung

Die Regierung